

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 150.

Mittwoch den 1. Juli.

1857.

## Hongkong in China.

(Fortsetzung.)

Diese Berechnung, deren Richtigkeit in ihrem ersten Theile schwer zu bestimmen ist, da sie sich nur auf das Verhältniß zwischen dem von einem gewöhnlich starken Raucher jährlich verbrauchten Quantum Opium und dem ganzen bekannten Belauf des Importes gründet, verräth jedoch in jedem Falle aufs Deutlichste falsche Schlussätze in Beziehung auf die Zahl der Todten, weil sie voraussetzt, daß keiner derselben in dem Laufe eines jeden Jahres in Folge gewöhnlicher, von dem Opiumrauchen ganz unabhängiger Ursachen mit dem Tode abgegangen sein würde. Ein anderer Umstand müßte auch noch in Betracht gezogen werden, nämlich der, daß gewiß eine bedeutende Zahl von den vier Millionen aus Mangel an Opium zu anderen Reizmitteln greifen möchte, wie zum Beispiel zum Branntwein, dessen Wirkungen vielleicht äußerlich ein klein Wenig unkenntlich sein möchten, und dessen Zubereitung jedenfalls einen beträchtlichen Theil der Reisende, die schon ohnehin für den Bedarf des Landes unzureichend ist, hinwegnehmen würde. Wenn man annimmt, daß die Angabe richtig sei, die China eine Bevölkerung von 350 Millionen Menschen zuertheilt, und die sämtlichen vier Millionen Opiumraucher als verloren und unverbesserlich betrachtet, so würde unter je neunzig Menschen schon ein Individuum dieser Menschenklasse angehören. Wie weit noch irgend ein anderes Land eine entsprechende Anzahl von durch Völlerei zerstörte Mitbürger aufzuweisen hat, müssen wir aus Mangel an Kenntniß der hierin einschlagenden Verhältnisse ungesagt sein lassen. Mag dem aber nun sein, wie es wolle, jedenfalls ist in der oben erwähnten Angabe das Verhältniß ungeheuer genug, und da die Annahme von einem anderen Reizmittel, das an die Stelle des Opiums treten möchte, etwas Ungewisses enthält, so dürfte man, ohne mit Recht fanatisch genannt zu werden, den Stab über den ganzen Opiumhandel brechen.

Der unerhörte Gewinn, welchen dieser Handel für die damit beschäftigten Firmen abwirft, und die großen Summen, die derselbe in die Schatzkammern der ostindischen Compagnie fließen läßt, haben natürlicher Weise demselben viele und warme Vertheidiger verschafft. Als Probe des Ersteren mag erwähnt werden, daß die Theilhaber an einem englischen Hause gegen den Schluß des Krieges jeder einen reinen Ueberschuß von zwischen vier- und achtmalshunderttausend Pfund Sterling gehabt hatten, welche Ziffer doch natürlicher Weise nicht als ein Maafstab des unter gewöhnlichen Verhältnissen vorkommenden Gewinnes angesehen werden darf. Einige handelspolitische Schriftsteller haben diesen Handel als ein nothwendiges Uebel vertheidigt, als eine unentbehrliche Bedingung für die Betreibung irgend eines Handels mit China, welches Land bald alles Silber absorbiren würde, wenn nicht dasselbe als Bezahlung des Opiums wieder in die allgemeine Bewegung zurückflöße. Andere sehen es dagegen so an, als sei der Opiumhandel gerade das eigentliche Hinderniß für den Absatz der europäischen Manufactur-Waaren in China, dessen Bevölkerung durch die Bezahlung der schweren Summen verarmt, die wir oben angegeben haben, und von denen es heißt, daß sie den Werth des ganzen Exportes um funfzehn Millionen Pfaster übersteigen und sich andertheils auch aus Aerger über das gefeglose und schändliche Verfahren Englands sich der Benutzung derartiger Artikel, die eingeführt werden müßten, enthält. „Laßt es nur aufhören uns so viel Opium zu schicken, dann haben wir mehr Bedürfniß und mehr Mittel eure anderen Waaren zu kaufen,“ — soll ein chinesischer Beamter auf eine Anfrage, durch welches Mittel der gefegliche Handel zwischen England und China zu beleben sein möchte, erwidert haben.

(Fortsetzung folgt.)



## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeigen.

An die Mitglieder der St. Moritz-Gemeinde.

Die Mitglieder unserer lieben Gemeinde setzen wir hierdurch in Kenntniß, daß nächstkommenden Sonntag den 5. Juli die bei dem Frühgottesdienste zu haltenden Gastpredigten der Bewerber um das durch den Abgang des Herrn Dr. Wolf erledigte Diakonat an unserer Kirche ihren Anfang nehmen und während der nächstfolgenden Sonntage regelmäßig werden fortgesetzt werden.

Indem wir um einen recht zahlreichen Besuch dieser Predigten bitten, bemerken wir gleichzeitig, daß es uns angenehm sein wird, wenn unsere geehrten Gemeinde-Mitglieder ihre Ansichten über den einen oder den andern der gedachten Bewerber gegen einen der unterzeichneten Kirchväter aussprechen wollten, indem unser herzlichster Wunsch dahin geht, daß die bevorstehende Wahl so weit als möglich ganz im Einverständnis mit unserer lieben Gemeinde erfolge.

Halle, den 29. Juni 1857.

### Das Kirchen-Collegium zu St. Moritz.

Lippert, Buchhändler. Dr. Dähne, Professor. Luze, Stärkefabrikant. Keil, Kupferschmidtmeister. Böttger, Buchbindermeister. Dr. Bindseil, Professor. Colberg, Kaufmann. Winkler, Sattlermeister. Weber, Seilermeister. Dr. Knauth, Lehrer.

**Glauch:** Freitag den 3. Juli Vormit. 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. C. Klein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 21. Juli bis 1. September cr. bei dem hiesigen königlichen Kreis-Gerichte Ferien statt finden. Während der Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl auf die Abfas-

sung der Erkenntnisse als auf die Decrete und die Abhaltung der Termine. Die Parteien und die Rechts-Anwälte haben sich daher während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten, schleunige Gesuche aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „**Ferrensache**“ zu versehen.

Halle a/S., den 19. Juni 1857.

### Königliches Kreis-Gericht.

Die Gläubiger des zu Benkenort verstorbenen Rittergut-besizers Herrn **Bogel** ersuche ich, binnen 14 Tagen ihre Rechnungen mir zu überreichen. Auch fordere ich die Schuldner desselben auf, binnen gleicher Frist den Betrag ihrer Schuld an mich zu berichtigen.

Halle, den 28. Juni 1857.

Der Rechts-Anwalt **Fiebiger**.

## Auction.

Heut Nachmit. 2 Uhr u. folg. Tage Fortsetzung der gr. Auction Harz Nr. 35 allhier.

**Brandt**, Auct.-Commis. u. ger. Tax.

**Weis**, à *tl.* 2, 2 $\frac{1}{3}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 3 und 4 *Sgr.* in den besten Sorten, **Erfurter Band**, **Strauß**, **Figuren** und **Fadenmudeln**, **Eiergrauen**, **Perlgrauen**, **Weizengries** billigt bei **Fr. Taubert**, alter Markt.

**Kollen-Barinas**, alte Waare, à *tl.* 15 *Sgr.*, **Blätter-Barinas**, à *tl.* 12 *Sgr.*, **Portorico** in Rollen von 3 *tl.*, à *tl.* 8 und 9 *Sgr.*, achten Berliner **Kollentabak**, à *tl.* 4 *Sgr.*, empfiehlt

**Fr. Taubert**.

Einen sehr schönen alten **Cigarren-Abfall**, à *tl.* 6 *Sgr.*, bei

**Fr. Taubert**.

**Moherrüben-Syrup** bester Qualität, à *tl.* 2 *Sgr.*, bei

**Fr. Taubert**.

Beste reine **Talg-Seife**, auch **Oberschaal-Seife**, à *tl.* 4 $\frac{2}{3}$  und 5 *Sgr.*, achte Berliner **Clain-Seife**, à *tl.* 3 $\frac{1}{3}$  *Sgr.*, Berliner **Riegel- und Harz-Seifen**, gereinigte **Soda**, feinste **Stärke**, feinstes **Waschblau**, **Ultramarinblau**, **Echel**, **Neublau** billigt bei

**Fr. Taubert**.

## Schmeerstraße. **L. Gundermann**

empfehlen eine neue Sendung **Mantillen** in **Tafset** und **Atlas**, **Sommer-Mantelchen**, **Kleiderstoffe** in **Wolle**, **Seide**, **Halbwolle**, **Um-schlagetücher** in allen Größen bei

**L. Gundermann**,  
Schmeerstraße.

**Neue Kleiderstoffe, Umschlagetücher, Doubleshawls, Mantillen** von Taffet und Atlas habe ich von der Frankfurter Messe empfangen und empfehle solches zu billigen Preisen.

**D. Furzweg**, Leipziger Straße 5.

### Marktplatz Nr. 4.

Eine große Parthie **acht ostindische seidne Taschentücher u Herrenha stücher, schwarzen Satin de Chine und Lustrins**, die ich trotz des bedeutenden Aufschlags der Seide zu sehr billigen Preisen erlassen kann, so wie eine Auswahl der besten **Sendenshirtings** zu sehr billigem Preise empfehle hierdurch.

**S. M. Friedländer.**

### Schlachtbare Kühe

sind zu verkaufen **Harz Nr. 35.**

Sämmtliches Weber-Werkzeug ist schleunig zu verkaufen vor dem **Steinthor Nr. 5** von Abends 6 Uhr.

Kalk-Bestellungen in großen und kleinen Aufträgen nimmt an **Herrenstraße Nr. 11. Rosenbaum.**

Vom 1. Juli ab kann ich wieder einige Clavierstunden außerhalb meiner Wohnung annehmen. Das Honorar beträgt pro Stunde 6 Sgr. Mein Unterricht bewegt sich auf streng instructivem Wege und werden bei demselben die besten classischen Compositionen benutzt.

**Gustav Wolff**, Clavierlehrer,  
Ober-Steinthor Nr. 17.

Von heute ab verlegten wir unser **Leinen- und Baumwollenwaaren-Geschäft** von der gr. Klausstraße Nr. 1 nach dem **gr. Schlamm Nr. 9**, was wir einem verehrten in- und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst anzeigen, mit der Bitte, auch in dem neuen Locale uns das frühere Wohlwollen und Vertrauen zu erhalten.

Halle, den 1. Juli 1857.

**Fr. Seber & Buchmann.**

Ein Pferdeknecht findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung **Martinsgasse Nr. 4.**

Ein Arbeiter zur Dampfkessel-Heizung wird verlangt **Taubengasse Nr. 13.**

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, welcher Lust hat, Kellner zu werden, wird zum 1. August gesucht **Restauration „zum Kühlenbrunnen“.** **U. Koch.**

Ein junger Mann sucht Beschäftigung jeder Art. Zu erfragen **alter Markt Nr. 16, 1 Treppe.**

Ein nicht ungebildeter Arbeitsmann findet sofort dauernd interessante Beschäftigung bei

**F. Seifert**, Bildhauer, gr. Berlin Nr. 14.

Ordentliche Torfmacher finden lohnende und dauernde Arbeit **Taubengasse Nr. 2.**

Eine ehrliche, reinliche Person wird zur Aufwartung sofort gesucht **kleines Verchenfeld Nr. 3, 2 Treppen.**

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Juli einen Dienst im Gasthof „zum schwarzen Bär.“

Eine Wohnung für einen Tischler passend wird von einem pünktlichen Miethszahler im Preise bis 40 *Th.* zum 1. October, in der Mitte der Stadt gelegen, zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen **gr. Steinstraße Nr. 63 im Laden.**

Ein Pianoforte wird sogleich zu miethen gesucht **Schulgasse Nr. 2.**

Eingetretener Verhältnisse halber wird sogleich eine Wohnung gesucht. Zu erfragen **Francensstraße Nr. 2.**

### Alter Markt Nr. 36

ist zum 1. Octbr. eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, Küche und mehrere Kammern und ferner eine kleine Wohnung, Stube und Kammer, an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten.

### Zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung zum 1. October zu beziehen **Schmeerstraße Nr. 12.**

### Laden-Vermiethung.

In der gr. Klausstraße, nahe am Markt, sind 2 Laden mit Wohnung sofort zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen. Zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn **Berner**, am Markt Nr. 4.

In dem der Pfännerschaft gehörigen, früher **Sprengel'schen** Hause an der Hallmauer sind zu **Michaelis** mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres sagt Herr Factor **Knoche.**

Eine Parterre-Wohnung im Seitengebäude große **Ulrichsstraße Nr. 21**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, ist zum 1. October zu vermieten.

**Otto Helling.**

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche u., zum 1. Octbr. zu beziehen, ist, jedoch nur an ruhige Miether, zu vermieten. Das Nähere **große Klausstraße 35.**

## Die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, eröffnet im Jahre 1831,

frei von jedem Privatvorteil, nur zum Besten des Publikums begründet, erfreuet sich seit ihrer Begründung reger Theilnahme und günstiger Erfolge. Der Beitritt ist selbst dem Unbemittelten möglich, wenn es ihm Ernst ist, das Schicksal seiner Hinterlassenen zu sichern, die außerdem bei seinem Tode in Noth gerathen würden.

Die unterzeichnete Agentur ladet zur unentgeltlichen Abholung und Durchsicht der Statuten, wie aller sonstiger Drucksachen ergebenst ein.

Agentur für Halle bei

**C. F. Bantsch, Schmeerstraße 14.**

Ein geräumiger trockener Keller mit bequemer Anfahrts- und Abfahrtsstraße ist sofort oder zu Michaelis zu vermieten. Näheres in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Eine anständig meublirte Stube nebst Kammer ist zum 1. August zu beziehen gr. Ulrichstraße 28.

Schlafstellen offen gr. Märkerstraße 24, 2 Tr.

### Cirque Equestre

von

**C. D. Wollschläger**  
in der neu erbauten Arena auf dem  
Frankensplatz.

Heute, Mittwoch den 1. Juli 1857:  
Vorletzte Vorstellung.

Manoeuvre des Dames, geritten von 8 Damen.

Der neu eingerittene National-Araber:  
Hengst Nedjid, geritten vom Dir. Wollschläger.

Cora, irländischer Doppel-Ponni, in Freiheit  
dressirt, vorgeführt von Herrn Dröpsdorf.

Arminius, Trakehner Hengst, vorgeführt von  
Herrn Gärtner.

Jeu de la Rose fantasie equestre von 3  
Damen.

Außerordentliche Productionen der  
Herren Gebrüder Niccolletts und des Herrn U. Nagel und Sohn.

Morgen Abend Abschieds-Vor-  
stellung. Anfang 7 Uhr.

Alle diejenigen, welche Forderungen an die Di-  
rection haben, werden ersucht, dieselben bis Mittwoch  
Mittag an der Kasse des Circus einzureichen.

**C. D. Wollschläger, Director.**

Druck des Waisenhauses-Buchdruckerei.

Ein gesticktes Taschentuch ist auf dem Wege von  
Trotha über die Felsen verloren worden. Der ehrliche  
Finder erhält eine Belohnung Geißstraße Nr. 17.

Es ist am 29. eine hochgelbe Kanarien: Sie ent-  
flogen. Abzugeben großer Berlin 14.

Eine Pferddecke verloren. Gegen Belohnung ab-  
zugeben in der Expedition d. Bl.

Der Besuch der Peisnitz ist dem Publicum nicht  
gestattet. **C. Bartels.**

Mittwoch den 1. Juli Abends 8 Uhr Berathung  
der Badenser Kameraden in der Eremitage über die  
am 23. Juli zu begehende Festlichkeit zur Erinnerung  
der Uebergabe Rastatts 1849.

#### Volksliedertafel.

Öffentliche Abendliedertafel Mittwoch 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in Gröblers Garten. **Albert Müller.**

#### S. Die mit S.

Mittwoch Gesellschaftstag und frischen Kaffee: und  
Kirschuchen. **Otto Rauchfuß.**

#### Rabeninsel.

Mittwoch von Nachmittag 4 Uhr an Unterhal-  
tungsmusik im Saal-Pavillon bei Matsch.

#### Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 29. Juni.		Den 30. Juni.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	26 Grad.	22 Grad.	14 Grad.
Wasser	21 " "	21 " "	20 " "